

Beiträge (so Stefan ESDERS über Konstans II., die Sarazenen und die Reiche des Westens, S. 189–241, Steffen PATZOLD über die Eliten im 7. Jh., S. 551–561). Im letzten Teil finden sich dann Beiträge, die als Vergleichsbasis dienen (so Sebastian STEINBACH über ottonische Münzprägeorte, S. 573–584, und Caspar EHLERS über sächsische Münzstätten, S. 585–600) oder einen Ausblick geben wie Jürgen STROTHMANN über Civitas-Hauptorte und den Wandel der politischen Struktur in Gallien (S. 613–628). S. hat auch zusammen mit Jörg JARNUT das Vorwort und die Einleitung ins Thema dieser wirklich interdisziplinären Tagung verfasst (S. 13–20). Hans-Werner GOETZ gibt in seiner Zusammenfassung unter dem Titel „Merowingische Monetarmünzen und der Beginn des Mittelalters“ (S. 629–642) einen gelungenen Überblick über die Ergebnisse der Tagung, die gezeigt hat, welche Erkenntnismöglichkeiten in diesen „Sachquellen“ stecken. Der Band wird nicht nur durch ein Register, sondern auch durch Abbildungen und Karten von guter Qualität erschlossen. M. H.

Jitske JASPERSE, A Coin Bearing Testimony to Duchess Matilda as *Consors Regni*, *Haskins Society Journal* 26 (2014) S. 169–189, beschäftigt sich mit einem Brakteaten von ca. 1172, der Heinrich den Löwen und seine Gemahlin Mathilde mit jeweils einem Zepter abbildet. Mathildes Zepter wird als bildliche Umsetzung der *consors regni*-Formel interpretiert, die 1172 während der Abwesenheit des Herzogs praktische Bedeutung hatte. K. N.

Rodney EDVINSSON / Bo FRANZÉN, Sveriges tidiga formella penningväsende, (Svensk) *Historisk tidskrift* 135 (2015) S. 377–400, sehen den Durchbruch der Geldwirtschaft im ma. Schweden nicht im Aufkommen einer Münzprägung Ende 10. Jh., sondern darin, dass seit der Mitte des 13. Jh. gemäß schriftlichen Quellen bei Zahlungen die Silbermünzen nicht mehr gewogen, sondern gezählt wurden; erst dann war das Königtum stark genug, um einen bestimmten Wert der einzelnen Münzen zu garantieren. Die Kaufkraft der Münzen blieb dabei bis zum Beginn des 16. Jh. ziemlich konstant. Roman Deutinger

Shirley Ann BROWN, *The Bayeux Tapestry*. Bayeux, Médiathèque municipale: Ms. 1. A Sourcebook (Publications of the Journal of medieval Latin 9) Turnhout 2013, Brepols, CVI u. 316 S., ISBN 978-2-503-54917-0, EUR 85 (excl. VAT). – B., emeritierte Professorin in Toronto und eine ausgewiesene Expertin für den Teppich von Bayeux, legt hier ein – angesichts der unübersichtlichen Fülle von Literatur über diese vermutlich bekannteste ‘Sachquelle’ des MA – hochwillkommenes Werk vor. Zunächst stellt sie die Geschichte des Teppichs auf gut 100 Seiten vor, behandelt die literarischen Quellen, die davon berichten, und skizziert die Fragestellungen, mit denen man sich über die Jahrhunderte auseinandergesetzt hat. Dann folgt in chronologischer Ordnung eine „Annotated Bibliography“ mit nicht weniger als 1035 Publikationen aus den Jahren 1720 bis 2013. Mit knappen Sätzen werden die Thesen und Ergebnisse dieser Arbeiten zusammengefasst. Im Anschluss daran werden die Dokumente zum Teppich von Bayeux in verschiedenen Archiven chronologisch vorgestellt – darunter ein in London aufbewahrtes Schreiben von Heinrich Himmler vom